

## Willy Raimund klima:aktiv mobil

### Klimaschutz im Verkehr durch Beratung und Förderung

erschienen 08/2012 in der Broschüre „Biotreibstoffe auf dem Prüfstand“ des ÖBMV



Klima:aktiv mobil ist die Initiative des Lebensministeriums für klimafreundliche Mobilität, Mobilitätsmanagement und zur Forcierung umweltfreundlicher Fahrzeuge und Elektromobilität. Klima:aktiv mobil leistet einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen, trägt zur Konjunkturbelebung bei und schafft „Green Jobs“.

Die Initiative ist ein essenzieller Beitrag zur österreichischen Energie- und Klimastrategie und zu den EU-Verpflichtungen im Klima- und Energiepaket. Sie wird von der Wirtschaftskammer Österreich sowie von WIFI, Städtebund und Gemeindebund unterstützt. Klima:aktiv mobil bietet Österreichs Betrieben und öffentlichen Verwaltungen, Städten, Gemeinden und Regionen, der Tourismus- und Freizeitbranche, Bauträgern, Immobilienentwicklern und Inves-

toren sowie Schulen und Jugendgruppen kostenfreie Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung, Umsetzung und Förderanreichung von Klimaschutzmaßnahmen im Verkehr an. Gefördert werden Fuhrparkumstellungen auf alternative Fahrzeuge und erneuerbare Kraftstoffe, Elektromobilität, Spritspartrainings, klimafreundliches Mobilitätsmanagement, Gemeindebusse, Radverkehr und Bewusstseinsbildung.

#### Partnerschaften für den Klimaschutz

klima:aktiv mobil setzt auf Partnerschaften für den Klimaschutz im Verkehr und unterstützt die Partner bei der Umsetzung von klimafreundlichen Mobilitätsprojekten. Die Projekte und Maßnahmen der klima:aktiv mobil-Projektpartner werden im Internet auf [www.maps.klimaaktiv.at](http://www.maps.klimaaktiv.at) präsentiert (s. Abb. 1).

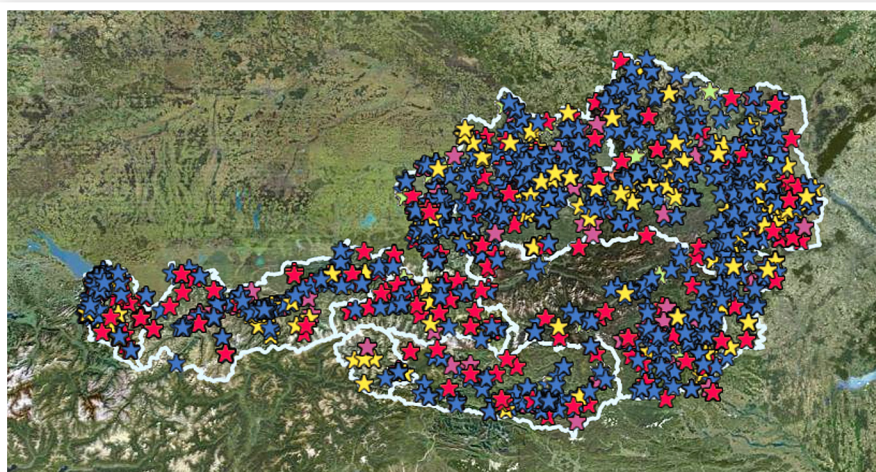


Abb. 1: Die Mobilitätslandkarte zeigt die von klima:aktiv mobil-Partnern umgesetzten Projekte in Österreich.

Förderungsgegenstand	Förderungssatz
Anschaffung von bis zu 10 Fahrzeugen (bis 3,5t)	Förderungspauschale pro Fahrzeug
mehrspurige Elektrofahrzeuge (PKW)	EUR 2.500,- bzw. EUR 5.000,- bei Verwendung von Ökostrom
NEU seit 01. April 2011: Mehrspurige leichte Elektrofahrzeuge (nicht von der Definition lt. KFG §2 erfasst, aber keine PKWs)	EUR 1.250,- bzw. EUR 2.500,- bei Verwendung von Ökostrom
E-Leichtfahrzeuge lt. KFG §2 oder dreirädriges Elektrofahrzeug	EUR 500,- bzw. EUR 1.000,- bei Verwendung von Ökostrom
einspurige Elektrofahrzeuge (Elektro-Scooter, Elektro-Motorrad, etc.)	EUR 250,- bzw. EUR 500,- bei Verwendung von Ökostrom
Hybridfahrzeuge	EUR 400,-
mit mind. 40% Pflanzenöl betriebene Fahrzeuge	EUR 500,-
mit mind. 40% Biodiesel betriebene Fahrzeuge	EUR 200,-
Flexi Fuel Vehicles für Betrieb mit E85 Superethanol	EUR 200,-
Methangasfahrzeuge CNG	EUR 500,- bzw. EUR 1.000,- bei Verwendung von mind. 40% Biomethan
Sonderaktion Elektro-Fahrräder: Anschaffung von bis zu 50 E-Fahrrädern	EUR 200,- bzw. EUR 400,- bei Ökostromnachweis
Sonderaktion E-Ladestationen: Errichtung von bis zu 50 E-Ladestationen für Elektro-Fahrzeuge mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen	EUR 250,- Förderungspauschale pro E-Ladestation für einspurige E-Fahrzeuge, EUR 500,- pro E-Ladestation für mehrspurige E-Fahrzeuge
Anschaffung von - alternativen Kraftfahrzeugen über 3,5 Tonnen - mehr als 10 alternativen Kraftfahrzeugen bzw. - mehr als 50 E-Fahrrädern	Die Förderung wird für den Einzelfall berechnet und beträgt für Betriebe maximal 30% der umweltrelevanten Investitionskosten (als „De-Minimis Beihilfe“) bzw. für Gebietskörperschaften maximal 50% der umweltrelevanten Investitionskosten.

© Tabelle: klima:aktiv mobil

Tab. 1: Betriebe oder Gemeinden werden beim Kauf eines Elektro-Pkw mit bis zu 5.000 Euro vom Bund unterstützt – auch die Anschaffung von Elektro-Fahrrädern wird bei Ökostromnachweis mit 400 Euro pro Stück gefördert.

#### Beratung – für klimafreundliche Mobilität

Die klima:aktiv mobil-Beratungsprogramme bieten kostenlose Beratung für klimafreundliche Mobilitätsprojekte. Dieser Service erstreckt sich auf folgende Bereiche:

- Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber
- Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen
- Mobilitätsmanagement für Tourismus, Freizeit und Jugend
- Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schule
- Spritsparinitiative

#### Förderung – für CO<sub>2</sub>-reduzierende Mobilitätsprojekte

Für Fuhrparkumstellungen auf alternative Fahrzeuge und erneuerbare Energien, E-Mobilität, Radverkehr und Mobilitätsmanagement winken finanzielle Förderungen durch das Lebensministerium (s. Tab. 1). Die klima:aktiv mobil-BeraterInnen sind bei der Förderanreichung behilflich. Die Einreichung erfolgt bei der Kommunalkredit Public Consulting. Klima:aktiv mobil unterstützt insbesondere auch den Einsatz von Biokraftstoffen – von der reinen Verwendung (Flexi Fuel Vehicles etwa Superethanol E85, Pflanzenöl oder Bio-

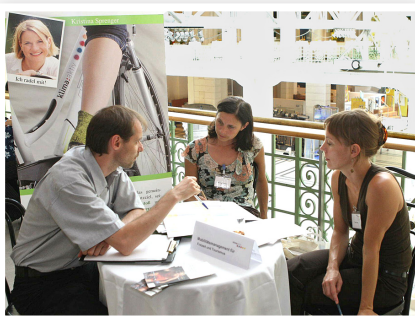


© Foto: Feistritzwerke STEWEAG



© Foto: Post AG

Bilder oben: Mit kostenlosen Beratungsprogrammen bietet klima:aktiv mobil Betrieben und Flottenbetreibern Unterstützung bei der Umstellung des Fuhrparks hin zu erneuerbaren Energien.



© Foto: Michalski/BMLFUW

Die ExpertInnen von klima:aktiv mobil geben Ratschläge zum Einsatz von Elektro-Fahrzeugen und Biotreibstoffen.

diesel aus Altspeiseölen) bis hin zu Beimischungen von Biodiesel, Biomethan oder Bioethanol, die über den gesetzlich vorgeschriebenen Beimengungsanteilen liegen (mindestens 40%).

### Motivation für Radfahren, Spritsparen und klimafreundliche Fahrzeuge

Die klima:aktiv mobil-Bewusstseins- und Informationskampagnen informieren die breite Bevölkerung sowie Medien/Presse als Meinungsbildner über die Vorteile von klimafreundlicher Mobilität, über Mobilitätsmanagement, Radfahren, Öffentlichen Verkehr, Spritspartrainings, alternative Fahrzeuge und Antriebe. Die Aktionen motivieren dazu, die eigene Mobilität umweltfreundlicher und damit auch gesünder zu gestalten.

### Ausbildung und Zertifizierung – für Fachkräfte

Ausbildung und Zertifizierung sind weitere wichtige Schlüsselemente der Klimaschutzinitiative. Dazu zählt beispielsweise die Ausbildung von Fahrlehrern zu zertifizierten Spritspartrainern, die „Fit-for-E-Bike“-Ausbildungen sowie Jugendmobil-Coaches. Betriebe, Gemeinden und Verbände,



© Foto: Strasser/BMLFUW

Auszeichnung der Nationalparks als klima:aktiv mobil-Partner durch Umweltminister Niki Berlakovich: (v. li.) Wolfgang Urban, NP Hohe Tauern Salzburg, Hermann Stotter, NP Hohe Tauern Tirol, Martin Hartmann, NP Gesäuse, Kurt Kirchner, NP Neusiedler See, Erich Mayrhofer, HBM NP Nördliche Kalkalpen und Peter Rupitsch, NP Hohe Tauern Kärnten

die klima:aktiv mobil-Mobilitätsprojekte zur CO<sub>2</sub>-Reduktion umsetzen, werden von Umweltminister Niki Berlakovich als klima:aktiv mobil-Projektpartner des Lebensministeriums ausgezeichnet.

### Beeindruckende Erfolgsbilanz

Die klima:aktiv mobil-Erfolgsbilanz kann sich sehen lassen: Mehr als 2.500 Unternehmen, Städte, Gemeinden, Verbände und Schulen sparen als klima:aktiv mobil-Partner mit ihren Projekten beinahe 500.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Bereits 2.300 klimafreundliche Mobilitätsprojekte werden im Rahmen von klima:aktiv mobil sowie mit Unterstützung des Klima- und Energiefonds aus Mitteln des Lebensministeriums gefördert. Klima:aktiv mobil leistet so wichtige Beiträge für Klimaschutz und erneuerbare Energien sowie für Wirtschaft und Gemeinden.

### Schaffen und sichern von Green Jobs

Mit der bisher genehmigten Fördersumme von etwa 46,4 Millionen Euro und dem dadurch ausgelösten gesamten Investitions-

volumen von rund 339 Millionen Euro können etwa 3.800 Beschäftigungsverhältnisse als Green Jobs geschaffen bzw. gesichert werden. Klima:aktiv mobil stellt mit seiner Investitionsförderung für umweltfreundliche Fuhrparks, Radverkehr und Mobilitätsmanagement, die vorwiegend der österreichischen Wirtschaft zugute kommen, einen wichtigen Beitrag zu Klimaschutz und Wirtschaftsbelebung dar – vor allem für Klein- und Mittelbetriebe – und sichert grüne Arbeitsplätze im Inland. klima:aktiv mobil unterstützt mit seinen Förderungen für Fuhrparkumstellungen die Markteinführung von alternativen Fahrzeugen und Elektromobilität. Bereits an die 8.600 alternativ betriebene Fahrzeuge konnten gefördert werden, davon wurden rund 7.300 Elektrofahrzeuge – darunter vorwiegend E-Fahrräder und E-Scooter – unterstützt.

DI Willy Raimund,  
Österreichische Energieagentur,  
Mobilität & Verkehr,  
klimaaktivmobil@energyagency.at

